

Gebäudeenergiegesetz (GEG) gescheitert

Die geplanten neuen Vorgaben zum Energiesparen in öffentlichen Gebäuden sind nach einer Blockade der Union vom Tisch. Umwelt- und Bauministerin Barbara Hendricks (SPD) sprach nach der gescheiterten Einigung auch der Spitzen der schwarz-roten Koalition am Donnerstag in Berlin von einem Armutszeugnis.

Mit dem Gebäudeenergiegesetz sollten ab 2019 Standards zum Energiesparen für den Neubau von Nicht-Wohngebäuden der öffentlichen Hand festgelegt werden. Neue energetische Anforderungen für den privaten Neubau und den Bestand sah der Gesetzentwurf nicht vor. Der sogenannte Niedrigst-Energiegebäudestandard sollte jedoch für den übrigen Neubau in einer späteren Novelle definiert und spätestens 2021 eingeführt werden.

Die Unionsfraktion hatte zuvor moniert, die Gesetzespläne liefen dem Ziel des bezahlbaren Bauens und Wohnens zuwider. Ein neuer Niedrigst-Energiestandard könne unwirtschaftlich sein. Zudem sei nicht sicher, ob die erreichbaren Treibhausgas-Einsparungen den entstehenden Aufwand rechtfertigten.

Hendricks hielt dem entgegen, «mit dem Gesetz hätten wir bezahlbares Bauen und Klimaschutz im Gebäudebereich miteinander in Einklang gebracht und die Vorbildfunktion des Bundes unterstrichen». Es hätte auch den Kommunen die dringend nötige Planungssicherheit für den Bau energieeffizienter Schulen, Kitas und Verwaltungsgebäuden gegeben.

«Für private Bauherren hätte sich nichts geändert, und es wäre auch keine Vorfestlegung auf einen Niedrigst-Energiestandard für private Gebäude gewesen, den die nächste Regierung bis 2021 festlegen muss», betonte Hendricks zugleich. Das Bauen wäre durch die Zusammenlegung von drei verschiedenen Regelwerken vereinfacht worden. Die Blockadepolitik der Unionsfraktion sei auch für die Bauwirtschaft fatal, die jetzt unnötig lange in Ungewissheit gelassen werde.



Umwelt- und Bauministerin Barbara Hendricks (SPD) bezeichnete das Scheitern des GEG ein Armutszeugnis.

Andreas Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur (dena) und Sprecher der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) zum Scheitern des Gesetzes: „Wir bedauern sehr, dass der Koalitionsausschuss sich gestern nicht auf einen Kompromiss zum neuen Gebäudeenergiegesetz verständigen konnte und dieses Vorhaben damit für diese Legislaturperiode gescheitert ist. Das ist in mehrfacher Hinsicht ein erheblicher Rückschlag für die Energiewende im Gebäu-

Mitgliederversammlung des IVH

Am 14. Juni findet die nächste Mitgliederversammlung des Industrieverbandes Hartschaum e.V. im NH Hotel in Heidelberg statt. Hierzu möchten wir unsere Mitglieder bereits heute herzlich einladen.

Die Einladung erhalten Sie von uns per E-Mail. Weitere Informationen finden Sie demnächst im Intranet. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Gebäudeenergiegesetz gescheitert.....	Seite	1
Freiwillige Produkt-Information	Seite	2
Recycling-Projekt.....	Seite	2
BFA QS EPS	Seite	3
Konjunktur	Seite	4
IVH-Mitglieder.....	Seite	5

Impressum:

Nachdruck und elektronische Verwertung, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des verantwortlichen Redakteurs.

Redaktion:

Gudrun Jungblut
Ulrich Meier
Stefanie Mohmeyer (verantw.)



info@ivh.de, Tel.: 06221 776071
www.ivh.de, www.styropor.de

Freiwillige Produkt-Information für IVH-Mitglieder

Für EPS-Dämmstoffprodukte sind keine Sicherheitsdatenblätter erforderlich. Um dennoch entsprechende Kundenanfragen bedienen zu können, wurden im Umweltausschuss des IVH Muster-Kundeninformationen mit zusätzlichen Erläuterungen zu EPS-Dämmstoffen erstellt.

Ein Sicherheitsdatenblatt (SDB) ist das zentrale Mittel zur Kommunikation von sicherheitsbezogenen Informationen über Stoffe und Gemische in der Lieferkette. Es richtet sich an berufliche Anwender und enthält Angaben zu den Substanzeigenschaften und zum sicheren Umgang mit einem Stoff oder Gemisch.

EPS-Dämmprodukte benötigen kein Sicherheitsdatenblatt. EPS-Dämmprodukte sind Erzeugnisse und für diese ist es gemäß REACH-Verordnung nicht erforderlich ein Sicherheitsdatenblatt zu erstellen.

Die 6-seitige freiwillige Produkt-Information ist in Anlehnung an das Format eines Sicherheitsdatenblatts erstellt, um verschiedenen Kundenanfragen nach einem SDB gerecht zu werden und zusätzliche Informationen zu liefern.

Dazu zählen u. a. Auskünfte zum Flammenschutzmittel Polymer-FR und der Hinweis zur Entsorgung von EPS, auf welches die IVH-Mitglieder seit Anfang 2015 für alle Bauanwendungen ihre Produktion abschließend umgestellt haben:

„Der hier beschriebene EPS-Hartschaum kann werkstofflich, rohstofflich und thermisch wiederverwertet werden. Bei der Abfallentsorgung sind die Verordnungen und Gesetze der jeweiligen Länder zu beachten.“

Die Entsorgung über Fachbetriebe und die Behandlung in Müllverbrennungsanlagen ist problemlos möglich. Nach Richtlinie 2000/532/EG und Abfall-Verzeichnisverordnung (AVV) ist EPS-Hartschaum in die Gruppe der Bau- und Abbruchabfälle eingestuft.“



Zukunftsweisendes Recycling-Projekt der EPS-Industrie



Ziel des Projektes PolystyreneLoop ist die Sicherstellung eines technisch, ökonomisch und umweltverträglichen Recycling-Systems.

Die Kreislaufwirtschaft ist ein kontinuierlicher Kreislauf, der das natürliche Kapital bewahrt und verstärkt, die Ressourcenenerträge optimiert und Systemrisiken minimiert.

PolyStyreneLoop soll zeigen, wie die Polystyrol-Wertschöpfungskette die grundlegenden Anforderungen einer Kreislaufwirtschaft erfüllen kann, indem sie ein technisch, ökonomisch und umweltverträgliches Recycling-System sicherstellt.

Das unter Mitwirkung des Industrieverband Hartschaum bearbeitete Projekt beinhaltet den Aufbau und Betrieb einer Demonstrationsanlage im großen Maßstab. Damit soll ein nachhaltiger, geschlossener Kreislauf für das Recycling von Dämmstoffen aus Polystyrol (PS), dem Abbau des Flammenschutzmittels HBCDD und die Rückgewinnung von Brom ermöglicht werden.

Der Baubeginn der Demonstrationsanlage ist für Mitte 2018 geplant. Technische Richtlinien für die Behandlung von Abfällen mit HBCD werden derzeit im Rahmen des Basler Übereinkommens entwickelt. Der Auflösungsprozess zur Aufspaltung von Polystyrol und HBCD soll als gültiger Vorbehandlungsprozess gelistet und zusammen mit der Verbrennung als bestes verfügbares Verfahren zur Abfallbehandlung geführt werden.

Weiter Informationen zum Projekt: <https://polystyrene-loop.org>

Mit λ_B bleibt auch ohne Ü-Zeichen das hohe EPS-Qualitätsniveau erhalten

Bis Oktober 2016 unterlagen die Dämmstoffprodukte der IVH-Mitglieder der gesetzlich vorgeschriebenen werkseigenen Produktionskontrolle plus Fremdüberwachung sowie einer zusätzlichen freiwilligen Produktüberwachung durch die Bundesfachabteilung Qualitätssicherung EPS-Hartschaum, kurz: BFA QS EPS oder BFA.

Mit der Anpassung des deutschen Bauaufsichtsrechts an europäische Vorgaben ist die Fremdüberwachung grundsätzlich entfallen. Aber: Die werkseigene Produktionskontrolle und die zusätzliche freiwillige BFA-Überwachung bleiben bestehen!



Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit

Die DIN 4108-4 wurde hinsichtlich europäischer Vorgaben und deutschem Sicherheitsanspruch überarbeitet. Sie legt nach wie vor Regelungen für den Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B fest.

Dieser Wert λ_B ist für energetische Berechnungen von großer Bedeutung, denn:

λ_B geht in die Berechnungen zum Energieausweis ein und ist mitentscheidend für die Erteilung möglicher KfW-Zuschüsse oder anderer Fördergelder.

Mit der neuen Regelung auf der sicheren Seite!


$$\text{Als Faustformel gilt: } \lambda_B = \lambda_D + 1 \text{ mW}$$

Die neuen Festsetzungen der Bemessungswerte der Wärmeleitfähigkeit in DIN 4108-4:2017-03 basieren auf einer Auswertung von über 10.000 Messwerten, die von unabhängigen Prüf- und Überwachungsinstituten überprüft und ausgewertet wurden.

Und so wird die Qualität überwacht:

- Die werkseigene Produktionskontrolle umfasst die interne Überwachung der Produktion durch die EPS/Styropor®-Hersteller innerhalb definierter Zyklen. Diese Kontrolle ist in der Produktnorm DIN EN 13163 für EPS-Dämmstoffe verankert und sichert die Übereinstimmung der Produkte mit der Norm.
- Die zusätzliche freiwillige Marktentnahme rundet das Qualitätssicherungssystem ab. Hierfür sorgt die Bundesfachabteilung Qualitätssicherung EPS-Hartschaum (BFA QS EPS):

Die Produkte der IVH-Mitglieder werden mit hoher Prüfdichte in monatlichen Abständen durch Testkäufer deutschlandweit zusätzlich im Markt entnommen. Anschließend werden die Kerneigenschaften wie Wärmeleitfähigkeit, Druckfestigkeit dynamische Steifigkeit und Brandverhalten durch unabhängige, bauaufsichtlich anerkannte Institute geprüft und damit nochmals überwacht.

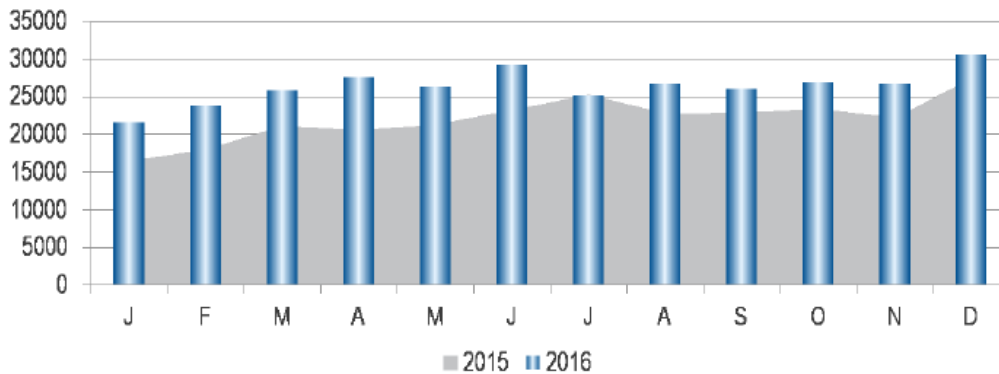
0751  05	NAME Flachdach-Dämmplatte EPS 032 DAA dh	
	Kenncode des Produkttyps: EPS 032 DAA dh	Brandverhalten nach EN 13501-1: RIF – E
CE-Kennzeichnungsschlüssel EPS-EN 13163 – L(3)-W(3)-T(2)-S(5)-P(10)-BS200-CS(10)150-DS(N)5-DLT(2)5		
DIN EN 13163: 2012 + A1:2015	Biegefestigkeit BS (EN 12089): ≥ 200 kPa	Musterfirma, Musterstraße 1 12342 Stadt, Telefon 621 7770 www.XXX.de
$\lambda_D = 0,031$ W/(m·K)	Druckfestigkeit CS(10) (EN 826): ≥ 150 kPa	Herstellwerk: XXXX
$R_D = 6,45$ (m ² ·K)/W	Dimensionsstabilität DS(N) (EN 1603): $\pm 0,5\%$	Leistungserklärung: LE-DE-XX.Y-DAA 032 dh http://www.FIRMA.de
Nennstärke 200 mm	Verformung DLT(2) (EN 1605): $\leq 5\%$	

	EPS gemäß Anwendungstyp DAA dh nach DIN 4108-10		EPS Flachdach-Dämmplatte EPS 032 DAA dh 150	
	Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit nach DIN 4108-4 $\lambda_B = 0,032$ W/(m·K)		Verwendetes Flammschutzmittel: Polymer FR Dieses Produkt enthält kein HBCD BFA-Nr. Rohstoff X.XXXX-X	
13.01.2017 / 1	Nennstärke (mm)	Abmessungen (mm)		
Hersteller Art.Nr.: XXXXXX Charge: XXXXXX	200	1000 x 1000		
Kanten	Platten (Stück)	Fläche (m ²)		
SF	2	2,00		
				

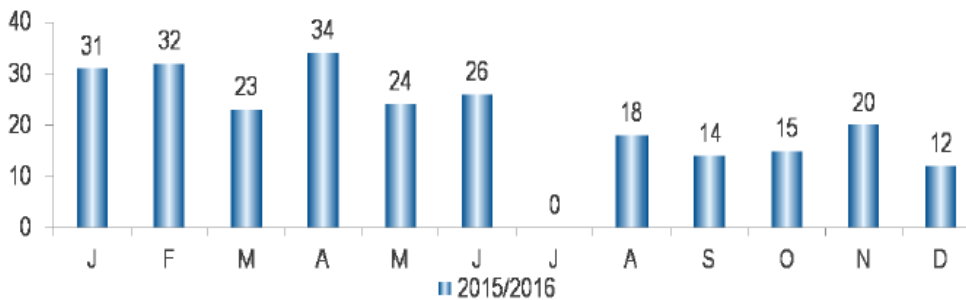
Beispiel für Produktinformationen in EPS-Dämmstoffpaketen: Der obere Teil zeigt das CE-Etikett, der untere Teil enthält Zusatzinformationen wie das BFA-Gütesiegel, den Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit sowie den Hinweis HBCD-frei.

Wohnungsbau im Dezember 2016

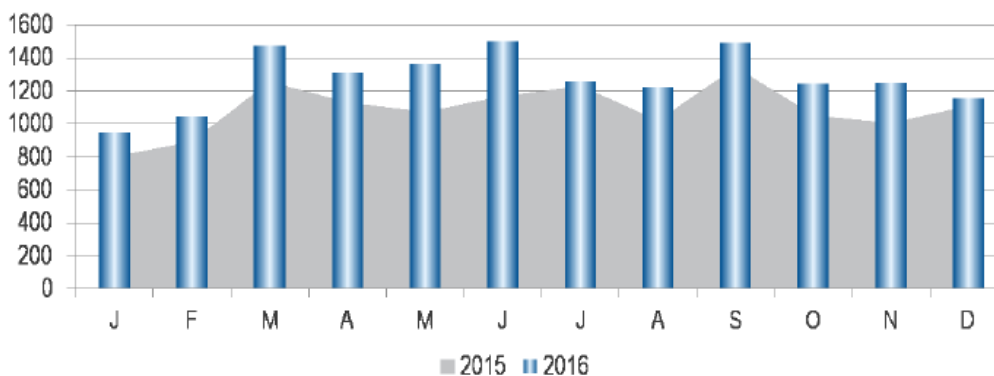
Baugenehmigungen im Wohnungsbau in Deutschland
Anzahl Wohnungen



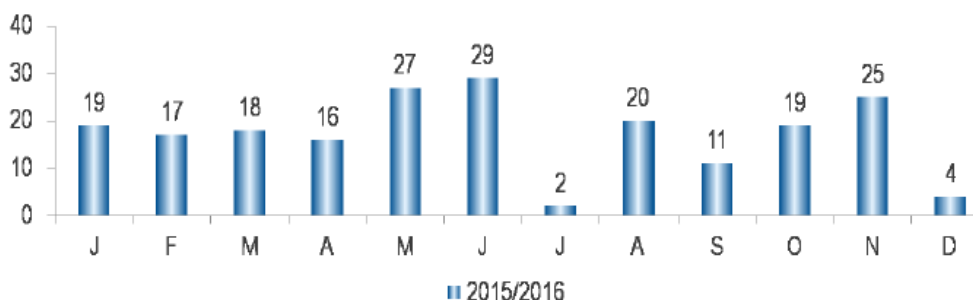
Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingänge im Hochbau - Wohnungsbau
in Mio. Euro



Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Die Genehmigungen im Eigenheimbau lagen im Dezember 2016 um -4% unter dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Eigenheime für Januar – Dezember 2016 übertraf das Niveau des Vorjahreszeitraums damit um +3%. Die Mehrfamilienhäuser verzeichneten im Dezember 2016 einen Zuwachs von +22%, das aufgelaufene Jahresergebnis 2016 lag bei +33%. Die Genehmigungen im Wohnungsbau insgesamt lagen im Dezember deutlich über dem Vorjahresniveau (+12%).

Die Auftragseingänge konnten im Januar 2016 konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen (+13,2%), ebenso im Februar (+13,3%). Der Zuwachs im März betrug +10,1%, im April +19,0%. Im Mai 2016 erreichten die Auftragseingänge ein Plus in Höhe von +30,9% und im Juni von +26,2%. Der Juli brachte ein Plus von +12,8%, der August +18,5%. Im September 2016 erreichten die Auftragseingänge ein Plus von +6,7%, im Oktober +17,5% und im November +2,4%. Auch im Dezember legten die Auftragseingänge zu (um +11,7%).

Wohnungsbau, Wirtschaftsbau als auch der öffentliche Bau entwickelten sich in 2016 deutlich positiv, der öffentliche Bau verzeichnete im Dezember einen Rückgang der Auftragseingänge.

IVH

INDUSTRIEVERBAND
HARTSCHAUM e.V.

Leistung
Wissen
Erfahrung
Kompetenz

Der Verband



Gastmitglieder
EPS-Rohstoffhersteller

PlasticsEurope
Der Verband der Kunststoffherzeuger

www.plasticseurope.org

synthos
chemical innovations

www.synthosgroup.com

Gastmitglieder
Maschinenhersteller

BÜRKLE
PROCESS TECHNOLOGIES

www.buerkle-gmbh.de

**NUOVA
IDROPRESS S.p.A.**

www.nuova-idropress.com